

Das Kultur- und Stadtmagazin beider Rheinfelden

# 2x Rheinfelden

66 | September/Oktober 2019 | gratis erhältlich



SCHWERPUNKT

## BILDENDE KUNST

WIR BERICHTEN ÜBER  
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER  
KUNST IN SCHULEN  
KUNSTFÖRDERUNG  
KUNSTRÄUME  
U.V.M.

MIT DEN VERANSTALTUNGSTIPPS  
IM SEPTEMBER UND OKTOBER

750 Jahre  
Karsau  
3.-7. Oktober  
Seite 22/23



Zahlreiche Ausstellungen, Vernissagen und Finissagen sowie die „Offenen Ateliers“ alle zwei Jahre im September zeugen von einem reichen und breiten künstlerischen Schaffen und Wirken in unserer Stadt. Die drei nachstehend portraitierten Malateliers von Doris Horvath, Antonie Josefa Latscha und Beatrice Berner haben eines gemeinsam: Alle drei Künstlerinnen lassen Menschen wie Du und Ich mittels Kursen, Workshops und Malreisen an ihrer Kunst teilnehmen.



# Drei Künstlerinnen – EINE GEMEINSAME BERUFUNG – das Malen

Doris Horvath, Malatelier Zollrain 3

*«Die Hände sind die Werkzeuge deiner Seele.»*

Seit der Jahrtausendwende lebt Doris Horvath mit ihrer Familie in Rheinfelden. Geboren in Winterthur, absolvierte sie eine grundsolide vierjährige Kunstmaler-Ausbildung an der Visual Art School in Münchenstein. «Malen ist für mich die innere Schönheit nach aussen bringen» so die Kunstmalerin Doris Horvath. Mit dem Bezug ihres Malateliers im ehrwürdigen Zollhaus am Zollrain 3 ging ein Traum in Erfüllung. Hier hat sie Platz und eine Umgebung, die ihrem Schaffen und Wirken einen idealen Rahmen geben. Ihre Bilder sind abstrakt und weniger abstrakt, in Mischtechnik aus vielen lasierenden Schichten, oft in Serien. Beim Betrachten ihrer Werke taucht man in ein schier unendliches Refugium von Farben und Formen ein. Doris Horvath gibt ihr Können anhand von Kursen gerne weiter. Auch mit ihren selbst entwickelten Malreisen, welche mittlerweile zum festen Programm des Reisespezialisten Baumeler Reisen gehören. Ob Andalusien, La Gomera oder Val Müstair; die Begegnungen mit Kursteilnehmenden und der Einbezug der örtlichen Umgebung und Natur sind zwar anstrengend, aber gleichzeitig auch sehr erfüllend, meint Horvath.

[www.doris-horvath.ch](http://www.doris-horvath.ch)

Antonie Josefa Latscha,  
Malatelier Theodorshofweg 22

*«Meine ungegenständliche Malerei lässt sich der Kunstgattung «Lyrische Abstraktion» zuordnen.»*

Geboren und aufgewachsen im heutigen Tschechien emigrierte Antonie Josefa Latscha vor rund vierzig Jahren in die Schweiz. Seit anfangs der Neunzigerjahre in Rheinfelden wohnhaft, erfolgte im Jahr 2009 ihre erste Ausstellung und ein Jahr später der Bezug ihres eigenen Ateliers. Mittlerweile zeugen zahlreiche Ausstellungen und Werke in verschiedenen öffentlichen Räumen von ihrem breiten künstlerischen Schaffen und Wirken. Gefragt nach dem Stil der «Lyrischen Abstraktion» zeigt sie auf die Bilder in ihrem Atelier in Kellerräumlichkeiten der ehemaligen Rheinfelder Strumpffabrik Chiarello. «Es ist eine impulsive, von Kompositionsregeln befreite expressive Ausdrucksform, das heisst die Bilder werden nicht konstruiert, sondern entstehen durch Gefühl und Zufall. Farben stehen dabei stets im Vordergrund». Auch Antonie Josefa Latscha lädt in ihrem Atelier zum begleiteten Malen und Workshops ein. Die Workshops finden jeweils samstags von 9 bis 16 Uhr inklusive einem einfachen Mittagessen statt. Dieses wird notabene von ihrem Ehemann mit viel Liebe zubereitet. [www.antonie-latscha.ch](http://www.antonie-latscha.ch)

Beatrice Berner, Malatelier Rindergasse 1

*«In der Malerei kann ich das ganze Spektrum des Lebens erleben.»*

Auch bei Beatrice Berner erfüllte sich punkto Atelier ein Traum. Direkt am Zähringerplatz befinden sich ihre Räumlichkeiten auf zwei Etagen und laden zum Vorbeischauen ein. «Farben sind das Thema meines Lebens» sagt die Künstlerin und fügt gleich hinzu, dass sie in der Malerei Freiheit und Abenteuer, aber auch Meditation und Stille, Chaos und Ordnung erleben kann. In Rheinfelden aufgewachsen, zeichnet Beatrice Berner als Initiatorin des Rudolf Steiner Kindergartens und der «Offenen Ateliers» und hat wie sie selbst sagt, noch viele Ideen. Nach dem Lehrerseminar folgten verschiedene Aus- und Weiterbildungen in der Malerei. Seit bald fünfzehn Jahren gibt auch sie ihr Können mittels ihrer Kurse weiter. Jeweils am ersten Freitag des Monats finden ihre «Art Partys» statt. Papier und Pinsel stehen bereit, wer Lust hat kann malen, Bilder anschauen und neue Menschen kennenlernen. Ihre Werke zeugen von einer kreativen Farbenfreude. Mal in Gelb, Orange oder Grün gehalten, verfällt man beim Betrachten ihrer Bilder fast ungewollt in ganz verschiedene Stimmungen. [www.beatriceberner.ch](http://www.beatriceberner.ch)

Stephan Schöttli

Von oben nach unten:  
Doris Horvath, Antonie Josefa  
Latscha und Beatrice Berner